

berg eingeleitet wurde. Hierauf erfolgte die Ueberreichung der zu wehenden Fahne durch die Festungstruppen an den Verein. Herr Superintendent Dr. Kunze schilderte hierauf in einer schwungvollen Wehrrede Zweck und Ziele der Kriegervereine und ihrer Fahnen. Für die darauf enthaltene Fahne wurden die zahlreich eingegangenen Geschenke überreicht, unter welchen das von Sr. Majestät dem König Albert gespendete, bestehend aus einem Band und einem goldenen Nagel, den Anfang machte. Das Offiziers- und Unteroffizierscorps spendete der Fahne je einen Fahnenring. Die verschiedenen anwesenden Vereinsvorstände überreichten ebenfalls der Fahne unter Wehesprüchen, im Namen ihres Vereins, ein Geschenk. Hierauf erscholl ein donnerndes Hoch auf den Protector, Sr. Maj. den König. Eine von und zu Herzen gehende Dankesrede des Herrn Stadtrath Hofmann nebst einem Gesang beschloß die Feier.

In Bezug auf das Haase'sche Fallissement in Chemnitz wird der „V. B.-Ztg.“ Folgendes geschrieben: „Hatten große Firmen allmählig Kenntniß erlangt von der eigentlichen Lage der alten Firma, so scheint dies weniger oder gar nicht bei den kleineren Industriellen der Fall gewesen zu sein, denn bei diesen stand das Vertrauen zu Haase & Sohn bis zuletzt felsenfest, und die Firma diente ihnen als Sparkasse. Daher auch die große Zahl der Gläubiger: 6000, bei einer Passivmasse von 6 Millionen, der 4 Millionen Aktiven gegenüberstehen, welche aber bei der nun nothwendig werdenden Realisirung sehr wesentlichen Ausfall erleiden dürften. Den von Chemnitz aus gemeldeten Versuch eines außergerichtlichen Arrangements hält man hier für aussichtslos, weniger wegen der Höhe der Passiven als wegen der großen Zahl der Gläubiger.“ — Den Gläubigern der ebenfalls bankrotten Bankfirma Fritz Daus dürfte ein nicht geringer Schaden dadurch erwachsen, daß Daus, jedenfalls unter Mitnahme von Geldern, flüchtig geworden ist.

Ein bedauerliches Unglück hat sich am Freitag Abend im Dorfe Threna bei Raunhof zugetragen. Zwei Handwerksburschen, welche mit den ihnen beim Ansprechen verabreichten Gaben nicht zufrieden gewesen waren, hatten gegen mehrere Personen Drohungen ausgestoßen, das Dorf in Brand zu stecken. Auf Grund dieser Drohung hatten sich mehrere Begüterte, darunter auch der Schmid des Dorfes, zur Verfolgung resp. Arrestur der Handwerksburschen aufgemacht. Der Begüterte und Jagdberechtigte Nischmann, der zufällig auf dem Anstand war, wird nun leider von dem mit einer Flinte bewaffneten Schmied als einer dieser Handwerksburschen angesehen und von demselben ohne Weiteres auf 150 Schritt niedergeschossen. Der Thäter wurde sofort in Haft genommen.

Aus Dippoldiswalde wird der „D. A. Ztg.“ geschrieben: Nachdem Dr. Schaffrath 1869 sein Reichstagsmandat für unsern Kreis niedergelegt hatte, haben wir einigemal versucht, einen national-liberalen Candidaten durchzubringen; da dies aber nicht gelang, habe ich mit meinen Gesinnungsgenossen es für angezeigt gehalten, vor allem einer Stimmenzersplitterung der sozialdemokratischen Partei entgegenzuwirken, die auch in unserm Bezirke (Plauenscher Grund, Hainichen, Altenberg) nicht zu unterschätzen ist. In unserm Bezirke ist noch dazu ein Zusammengehen wegen der ausgedehnten Lage und der schlechten Communicationsmittel sehr erschwert. Auch bei der bevorstehenden Wahl hat nach meinen Erkundigungen Hofrath Ackermann die meiste Aussicht für sich. Wenn die Fortschrittspartei jetzt den Director Grahl aufstellen will, so arbeitet sie nach meiner Ansicht nur den Sozialisten in die Hände, obschon ich hoffe, daß letztere dennoch nichts erreichen werden. Gilt es aber — welche Ansicht ja auch Sie vertreten — vor allem den Sozialisten entgegenzuwirken, so haben wir, Ihre hiesigen Parteigenossen, uns für verpflichtet gehalten, für die Wahl Ackermann's mitzustimmen.

Wahlversammlung in Lößtan. Gegen 70 Vertreter aus 11 Ortschaften des hiesigen (6.) Wahlkreises fanden sich am vergangenen Sonnabend im Grundmann'schen Gasthose zu einer Wahlvorbereitung ein. Sämmtliche Anwesenden halten es für eine Ehrenpflicht, für den Reichstag den bisherigen treubewährten Vertreter des 6. Wahlkreises, Herrn Finanzprocurator Hofrath Ackermann aus Dresden, zur Wiederwahl vorzuschlagen. Hierauf wird beschlossen, eine größere Wahlversammlung einzuberufen, und hat man als dazu geeignet den Saal zu Reiserwitz in Plauen gewählt. Für die Wähler dürfte es von ganz besonderem Interesse sein, zu erfahren, daß dieser Versammlung jedenfalls Herr Hofrath Ackermann selbst beiwohnen wird. Das Nähere wird noch bekannt gegeben. Nach Beendigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Assessor Dr. Wäntig aus Dresden einen höchst interessanten und reichstem Beifall und Dank aufgenommenen politischen Vortrag. Zunächst behandelte er die Frage: Wie ist der Sozialdemokratie entgegenzutreten? Dabei wurde nachgewiesen, daß für diese gemeinfährliche Partei die Ausnahmegeetze gerechtfertigt seien. Geschildert wurden ferner die Militärverhältnisse und die Aussichtslosigkeit auf Verminderung des Militärbudgets in jetziger Zeit. Hinsichtlich der Abgaben geht die Reichsregierung damit um, die Matricularbeiträge soweit als möglich abzumachen und an deren Stelle indirecte Abgaben einzuführen. Hierbei erwähnte der Vortragende die Schattenseiten der Einkommensteuer. Nothwendig ist eine Gewerbeform, insbesondere die Lehrlingsverhältnisse, die Einführung von Arbeitsbüchern und die Sonntagshandelsheiligung betreffend. Nothwendig ist ferner ein Aufgeben des Freihandelsystems, das für Deutschland nur zum Unheil geworden ist. Schließlich gedachte der Vortragende noch der Stellung des Staates gegenüber der Religion und der Schulen. Allen den hier einschlagenden Fragen gegenüber dürfen wir uns von Herrn Hofrath Ackermann als Reichstagsabgeordneten das Beste versehen und versichert sein, daß derselbe nur Dem beistimmen wird, was dem deutschen Reiche und insbesondere auch unserem lieben Sachsenlande zum Segen gereichen wird.

Vermischtes.

In der Nacht zum Sonntag traten in Leipzig in der Südstraße zwei rüde Kerle in einen Cigarrenladen und beleidigten die anwesende Ehefrau des Geschäftsinhabers, der, als er dies bemerkte, die Weiden hinausmaßregelte. Nun holten diese Menschen aus einer nahen Restauration noch zwei würdige Freunde, kamen so verstärkt zurück, fielen den Cigarrenhändler in seinem eigenen Laden an und brachten ihm außer sonstigen Mißhandlungen noch mehrere Stiche in den Kopf und die rechte Schulter bei. Glücklicher Weise sind die bestialischen Kerle — 1 Handarbeiter und 3 Steinseher — von der Polizei ausgemittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Der hienewirthschaftliche Hauptverein im Königreiche Sachsen hat nach neuester Zählung 80 Zweigvereine in 850 Ber-

einortschaften und 2703 Mitglieder, die 16,945 Stöcke, darunter 9178 mit beweglichem Baue, besitzen.

Neuester Zählung zufolge giebt es im Königreiche Sachsen gegenwärtig 424 landwirthschaftliche Vereine mit 23,538 Mitgliedern, die sich den 5 landwirthschaftlichen Kreisvereinen zu Dresden, Leipzig, Chemnitz, Reichenbach und Bautzen angeschlossen haben.

Der erst 17 Jahr alte Buchhalter Kassenbühner in Berlin wurde als Majestätsbeleidiger zu 2½ Jahr Gefängniß verurtheilt; er war schon zweimal wegen Unterschlagung und einmal wegen Betrugs bestraft. Zu einer Kellnerin in der „Borussia“, welche in der Zeitung las, hatte er zwei Tage nach dem Attentate vom 2. Juni gesagt: Sie lesen wohl auch Attentatsgeschichten? Wissen Sie auch, daß diese Leute Recht haben? Ich kann Nobilings That nur billigen und der Kaiser ist gerade ein solcher Mensch wie ich! — Dann sprach er sein Bedauern aus, daß der Kaiser nicht getödtet sei, da sonst „ganz andere Zeiten“ gekommen wären. — Vor Gericht erklärt er, er sei Sozialdemokrat und habe die geistige Bildung und Reife, um zu wissen, was die Sozialdemokraten wollen, er habe seine Bildung und Kenntnisse aus der Berliner Freien Presse und sei stolz darauf. Von seinem 15. Jahre ab habe er nur sozialistische Zeitungen und Flugschriften gelesen und sich gebildet und sozialdemokratische Versammlungen besucht; das Attentat billige er vollständig. — Das ganze Kerlchen mit seiner Verdrehtheit, seiner Kenommierei und seinem Ueberalleshinaussein ist ein Seitenstück zu Hödel, nur die That fehlt. — Der Staatsanwalt machte in seiner Anklage die Bemerkung: In den sozialdemokratischen Zeitungen berechnet man die Gesamthöhe der wegen Majestätsbeleidigungen erkannten Strafen und knüpft daran Verdächtigung der Gerichte u. s. w.; man sollte lieber ausrechnen, wie viel von den Strafen und von dem über die Familien der Verurtheilten gebrachten namenlosen Unglück vor dem Richterstuhle der Moral auf Rechnung der Agitatoren zu setzen ist.

In Berlin sind jetzt allein in dem Bureau der Wohnungs-Zeitung 5000 Wohnungen als zur Zeit leerstehend angemeldet worden.

Briefkasten.

Wir haben es schon oft erklärt und wiederholen es auch heute, daß wir anonyme Inserate, von denen sich der Einsender uns nicht nennt, mögen dieselben anscheinend noch so unschuldigen Inhaltes sein, zurücklegen; dasselbe thaten wir diese Woche. Inserat nebst Briefmarken können abgeholt werden in der Exped. d. Bl.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis:
Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.
Nachmittags Katechismusunterredung.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt
Wilsdruff.

Th. Ritthausen.
Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst
D. O.

Regenmäntel

für Damen und Kinder von nur guten, echt englischen decatirten Stoffen, findet man nicht nur in tausendfacher Auswahl, sondern auch in den neuesten Fagons und nur mit Seide gearbeitet (im einzigen Specialgeschäft dieses Artikels in Sachsen) bei

Reinhold Ulbricht in Dresden,
Marienstraße 3 und Antonplatz 3.

Friedrich May, Freiberg i. S.,

Tuch- und Italiancloth-Handlung
und Futterstoff-Manufactur.

En gros & en detail

Gegründet 1801.

Billigste Bezugsquelle u. grösste Auswahl von
deutschen und ausländischen Modestoffen für
Herren zu Anzügen und Ueberziehern.

Sommeranzugstoffe in Leinen u. gedruckt, engl. Leder. Schwarz
Rips. Grau Lustre. Billardtuch.

Mustercollectionen. — Rabatt.

Lampert's Gicht-Balsam

STEMPEL die beste Einreibung gegen Reizen — Rheumatis-
mus — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Glieder-
schmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnschmerz —
Frost- und Brandwunden empfohlen und wird selbst
DEPONIRT. bei alten Leiden als schnell und sicher wirkend ärztlich
verordnet.

Der echte Lampert's Balsam muß ohne Ausnahme mit
obigem Fabrikstempel und der bekannten grünen Gebrauchts-
anweisung versehen sein. In Flaschen à 1 und 2 Mark.

Nur allein zu beziehen durch die Apotheken in Wilsdruff
Tharandt, Nossen und Siebenlehn.

Dengelmashinen,

à Stück 30 Mark, sind zu haben in der
Schmiede zu Wurgwitz bei Kesselsdorf.

Zwei Logis

mit Stuben, Kammern und Kellern
sind in Wilsdruff in dem Hause
Nr. 202 zu vermieten.

Näheres bei Karl Schubert, Zellaer Straße.